

Autor: k.A.

Die moderne Arbeitswelt von morgen

Künftige Arbeitnehmergenerationen haben andere Ansprüche. Sie wollen Arbeitsorte, die Kreativität, Austausch und lebenslanges Lernen fördern, eingebettet in einer analogen wie digitalen Vernetzung, zeigt eine Studie.

Wien – Die moderne Arbeitswelt befindet sich in einem großen strukturellen Wandel. Wird der fixe Schreibtisch zum Auslaufmodell? Arbeit an sich verändert sich, sie wird vernetzter, kreativer, digitaler und komplexer. Arbeitsplätze der Zukunft müssen sich an diese Entwicklungen anpassen. Wie sehen diese modernen Arbeitswelten aus? Wie verändern sie sich – und wird es in Zukunft überhaupt noch Büros mit festen Arbeitsplätzen geben, wie wir sie heute kennen? Diese und weitere Fragestellungen zum Thema „Office von morgen“ hat Signa, gemeinsam mit dem Zukunftsinstitut, in einem Trend Guide „Moderne Arbeitswelten“ analysiert.

Signa ist eine rein privat geführte und unternehmerisch agierende Industriegruppe in den Bereichen Verkauf und Immobilien. Das Zukunftsinstitut ist einer der einflussreichsten Think-Tanks der europäischen Trend- und Zukunftsforschung und ist die zentrale Informations- und Inspirationsquelle für viele Entscheider und Weiterdenker.

Die technischen Entwicklungen, Stichwort „digitale Transformation“, führen vielfach dazu, dass wir keinen festen, individuellen Arbeitsplatz mehr brauchen. Mittels moderner Technik können, wollen und zum Teil müssen wir immer und überall arbeiten. Viele Unternehmen verabschieden sich branchenunabhängig von der konventionellen Schreibtischaufteilung. Branchenindividuell ist diese Entwicklung noch größer, denkt man z. B. an die Dynamik von Start-ups.

Was bedeutet das in der Praxis: Ein individueller eigener Arbeitsplatz bzw. Schreib-

tisch gehört nicht mehr zur Standardausrüstung. Den Möglichkeiten und Ausstattungsvarianten werden dabei kaum Grenzen gesetzt, denkt man an Unternehmen wie Microsoft, Apple, Cisco oder Google.

Die modernen Arbeitswelten enthalten diverse Gestaltungsvarianten, natürlich jeweils ausgestattet mit neuester Technologie und Videosystemen – Smartphones, Notebooks und Tablets haben längst den Einzug in das Büro geschafft und gehören dort mittlerweile zum Alltag bzw. zur Standardausrüstung.

Die Zukunft heißt „Living Office“. Unternehmen, Immobilienentwickler, Architekten oder etwa Büroausstatter reagieren auf diese neuen Herausforderungen mit einer einfachen Methode, indem eine Art „Baukasten-Prinzip“ angewendet wird. Wände können so flexibel im Großraumbüro eingezogen werden. Je nach Bedarf kann die ganze Fläche in Einzelbüros verwandelt oder in vielerlei Formen umgestaltet werden. Das Arbeits-

umfeld wird, angepasst an die neuen Bedürfnisse, immer wohnlicher, quasi ein „Living Office“. Die Büros passen sich den privaten Bedürfnissen und Gegebenheiten durch Möbel oder weitere Einrichtungsgegenstände an, die bisher eher in einem Wohnzimmer als in einem Büro zu finden waren. Moderne Projektentwicklungen bieten darüber hinaus eine große Vielfalt an Möglichkeiten, Arbeit und Alltag, Business und Freizeit harmonisch miteinander zu verbinden. Oftmals sogar als Stadt in der Stadt mit vielfältiger Nahversorgung und Gastronomie, umfassenden Services, einer guten Ver-

kehrsanbindung und einem ebenso ansprechenden wie funktionellen Office-Ambiente, das hervorragende Effizienz und Flexibilität mit intelligenter Nachhaltigkeit kombiniert. Wer diese Eigenschaften bei seinen Projekten mitbringt, wird auch Erfolg haben und für Unternehmen die modernen Arbeitswelten der Zukunft zur Verfügung stellen können.

„Das Office der Zukunft wandelt sich zum smarten und flexiblen Workspace. In den 2020ern und 2030ern wird es verstärkt ‚Arbeitsorte‘ geben, die Kreativität, Austausch und lebenslanges Lernen fördern. Das drückt sich zum einen in einer hochgradigen – analogen wie digitalen – Vernetzung aus, zum anderen in Räumen, die zum Lernen, Entspannen, Konzentrieren, Brainstormen und Kommunizieren einladen“, erklärt Signa-Geschäftsführer Christoph Stadlhuber. „Themen wie Gemeinschaft, Gesundheit, Mobilität und Zugang zu Dienstleistungen, die den Alltag vereinfachen, erweitern dieses ‚Implicit Office‘ und lassen es zu einem gesamtheitlichen Mikrokosmos werden, aus dem sich der Einzelne phasenweise das zusammenstellt, was für sie oder ihn gerade relevant ist.“

„Wir stehen mitten in der größten Veränderung der Arbeitswelt unserer Generation. Kennzeichen dieser Dynamik sind beispielsweise veränderte Wertvorstellungen der Arbeitnehmer und das dadurch ausgelöste Abgehen von lebenslanger Firmenzugehörigkeit und von linearen Karrieren; die enorm gestiegene Bedeutung von Innovation, wodurch völlig neue Arbeits- und Organisationsmodelle entstehen, die nicht mehr auf reibungslos funktionierenden

Tiroler Tageszeitung: Chancen & Karriere

Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 102.446 | Reichweite: 291.000 (3,8) | Artikelumfang: 64.487 mm²

Autor: k.A.

Routine-Prozessen aufbauen, sondern auf schöpferischer, kreativer Arbeit; die Durchdringung von Alltag und Arbeitswelt mit Technologie und die davon abgeleitete digitale Transformation, die völlig neue Wertschöpfungsmodelle hervorbringt. Konsequenterweise müssen sich die Arbeitsplätze der Zukunft an diese Entwicklungen anpassen“, erklärt Franz Kühmayer vom Zukunftsinstitut.



Die enorm gestiegene Bedeutung von Innovation lässt neue Arbeits- und Organisationsmodelle entstehen – mit entsprechenden Arbeitsorten. Foto: Yuri_Arcus